

**Zeitschrift:** Bulletin Electrosuisse  
**Herausgeber:** Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik  
**Band:** 110 (2019)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# news.

## Podolski: Neuer Trainer bei Fortuna Düsseldorf



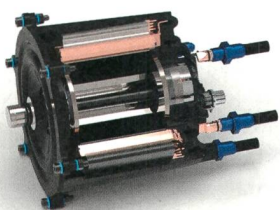
Das Tool bewertet nicht nur Texte, sondern bezieht auch Metadaten in die Analyse ein.

## Fake News automatisch erkennen

Fake News verbreiten sich rasant im Netz und werden oft unbedacht geteilt, vor allem in den Sozialen Medien. Fraunhofer-Forscher haben ein System entwickelt, das Social-Media-Daten automatisiert auswertet und bewusst gesteuerte Falschmeldungen und Desinformationen gezielt herausfiltert. Das Tool nutzt dafür sowohl inhaltliche als auch Metadaten, wobei es die Klassifikation mit Machine Learning erworben hat und diese in Interaktion mit

dem Nutzer während der Anwendung verbessert.

Die Software konzentriert sich auf Twitter und Webseiten. In den Tweets werden die Links veröffentlicht, unter denen die Fake News zu finden sind. Die sozialen Medien liefern sozusagen den Trigger. Die Falschmeldungen finden sich häufig auf Webseiten, die denen von Nachrichtenagenturen nachempfunden und nur schwer von den Originalen zu unterscheiden sind. **NO**



Schnittdarstellung des Elektromotors.

## Elektromotor aus Kunststoff

Motoren werden leichter, wenn sie aus faserverstärkten Kunststoffen hergestellt werden. Forscher entwickeln ein neues Kühlkonzept für Kunststoffgehäuse. Der Runddraht im Stator wird dabei durch rechteckigen Flachdraht ersetzt, den man enger auf den Stator wickeln kann. Es entsteht mehr Raum für den Kühlkanal. Ein weiterer Vorteil: Die Leistungsdichte und die Effizienz des Antriebs werden deutlich erhöht. **NO**



Matthias Rebellius

## Neuer CEO bei Siemens Schweiz

Der Siemens-Vorstand hat Matthias Rebellius (54) zum neuen CEO der Regionalgesellschaft Siemens Schweiz ernannt. Er tritt Anfang April 2019 die Nachfolge von Siegfried Gerlach an, der mit 65 Jahren in den Ruhestand tritt. Matthias Rebellius ist gleichzeitig auch Chief Operating Officer (COO) von Smart Infrastructure (SI), der neuen Operating Company der Siemens AG. Ab April 2019 werden vom globalen SI-Headquarter in Zug die weltweit 70 000 Mitarbeitenden geführt, die in den Bereichen Gebäudetechnik und Energieverteilung tätig sind. **NO**

## Digitales Bauen und Wohnen

Am 27. Februar 2019 wurde das DFAB House an der Empa eröffnet, das weltweit erste bewohnte Bauwerk, das nicht nur digital geplant, sondern mit Robotern und 3D-Druckern auch weitgehend digital gebaut wurde. Die eingesetzten Bautechnologien entwickelten ETH-Forschende mit Industriepartnern in den letzten vier Jahren im Rahmen des NFS «Digitale Fabrikation». **NO**

## Brusa baut aus

Die Brusa Elektronik AG wird sich in Zukunft zusätzlich zum Ausbau des Geschäftsbereichs «Induktives Laden» auf die Entwicklung von Brennstoffzellenanwendungen fokussieren. Zudem plant Brusa die Gründung von zwei Standorten in Deutschland. Das Unternehmen geht somit den Weg vom Pionier zum global ausgerichteten Unternehmen für E-Mobilität. **NO**

## Primeo Energie plant 80 E-Schnellladestationen

Das Bundesamt für Strassen hat Primeo Energie (früher EBM) den Zuschlag für den Betrieb von E-Tankstellen auf Autobahnrastplätzen erteilt. Primeo Energie wird zusammen mit Alpiq 80 Schnellladestationen entlang der Nationalstrassen einrichten und betreiben. Die Ladepunkte werden in Move, einem der grössten Ladestationennetze der Schweiz, eingebunden.

Die Schnellladestationen sollen in den nächsten Jahren auf 20 Rastplätzen in der gesamten Schweiz installiert werden. Sämtliche Ladestationen werden mit den drei gängigsten Steckertypen ausgerüstet. Eine Schnellladung wird je nach Batteriestand zwischen 15 und 30 Minuten dauern.

Primeo Energie wird einen zweistelligen Millionenbetrag investieren, um die Infrastruktur zu finanzieren und den Betrieb sicherzustellen, während Alpiq für das Engineering sowie den technischen Teil und den Bau der Schnellladestationen verantwortlich zeichnet. Die ersten der 80 Schnellladestationen sollen Ende 2019 in Betrieb genommen werden. **MR**

## Nomination de Christophe Bossel

Les Conseils d'administration de SIE SA, Service intercommunal de l'électricité et TvT Services SA ont nommé Christophe Bossel au poste de directeur, avec une entrée en fonction au 1<sup>er</sup> juin 2019 pour les deux sociétés. Il succédera à Jean-Daniel Ayer, lequel prendra sa retraite après 21 ans à la tête de ces deux sociétés.

Âgé de 51 ans, de nationalité suisse, ingénieur EPFL de formation et détenteur d'un Executive MBA à la HEC Lausanne, Christophe Bossel est au bénéfice d'une carrière accomplie dans des entreprises industrielles produisant des appareils électriques et électroniques. Entré aux « Forces Motrices Bernoises » BKW en 2012 et nommé membre de la direction, il a été responsable opérationnel du secteur réseau durant 6 ans, fonction qui lui a permis de gérer une grande équipe et d'avoir de nombreux contacts avec le monde politique cantonal et communal, notamment dans le cadre de réflexions pour des stratégies énergétiques. **CR**

## KWO startet im Sommer mit dem Neubau der Spitallamm-Staumauer



Die neue Staumauer wird vor der bestehenden Spitallamm-Staumauer hochgezogen, wie diese Visualisierung zeigt. Die alte Staumauer wird anschliessend geflutet.

Anfang Juni fahren an der Grimsel im Berner Oberland die Baumaschinen auf: Die Staumauer Spitallamm, eine von zwei Mauern, die den Grimselsee stauen, wird neu gebaut. Der Verwaltungsrat der Kraftwerke Oberhasli AG hat an seiner letzten Sitzung den Bauentscheid gefällt. Dank der Beteiligung regionaler Baufirmen bleibt ein beträchtlicher Teil der Wertschöpfung im Kanton Bern. Für den Ersatzbau der Spitallamm Mauer rechnet die KWO mit Kosten von 125 Millionen Franken. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich sechs Jahre dauern. Das Alpinhotel Grimsel Hospiz bleibt im Sommer 2019 für Gäste geschlossen.

Die alte, 114 m hohe Spitallammstauer an der Grimsel wurde zwi-

schon 1925 und 1932 zeitgleich mit jener an der Seeuferegg gebaut. Seit längerer Zeit weist die Spitallamm-Staumauer aber irreversible Verformungen auf, die auf eine sogenannte «Bauwerkstrennung» in der Mauer zurückzuführen sind. Ein Neubau ist die wirtschaftlich und technisch sinnvollste Lösung, besser als ein Teilabbruch und eine Sanierung der bestehenden Mauer, wie eingehende Abklärungen der KWO ergeben haben. Die jetzige Spitallamm-Staumauer bleibt bestehen und wird später geflutet. Ein Stollen neben der alten Mauer sorgt für den hydraulischen Ausgleich des Wasserspiegels. Die Vorbereitungsarbeiten zu diesem Grossprojekt an der Grimsel starten in diesem Sommer. **MR**

## BKW AEK Contracting erweitert Fernwärmeverbund Bellach

Im März haben die Bauarbeiten für den Ausbau des Fernwärmeverbunds Bellach begonnen: Die Erweiterung der Energiezentrale und des Leitungsnetzes wurde aufgrund der grossen Nachfrage nach ökologischer Energie nötig. Rechtzeitig auf die Heizsaison 2019/20 sollen die neuen Kunden mit erneuerbarer Wärme versorgt werden. Seit rund sieben Jahren versorgt der Wärmeverbund Bellach diverse Industriebetriebe, die Motorfahrzeugkontrolle des Kantons Solothurn

(MFK), eine Autogarage sowie mehrere Wohnüberbauungen mit erneuerbarer Energie. Jetzt wird der Verbund weiter ausgebaut, da die bestehende Anlage an ihre Kapazitätsgrenze stösst. Die Bauarbeiten des Anbaus an die 2012 errichtete Wärmezentrale – sie steht auf dem Areal der MFK – hat die BKW AEK Contracting AG (BAC) im März in Angriff genommen. Parallel dazu wird das Leitungsnetz um rund 500 Meter erweitert. Die Inbetriebnahme erfolgt Ende September 2019. **MR**